Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 103 (1977)
Heft: 20

Artikel: Der Frühzug
Autor: Ehrismann, Albert
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-612293

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Frühzug

Ich bin den längsten Flüssen der Erde nachgegangen
in den Nächten, in denen ich nicht schlafen kann,
und kam nie
bei den Quellen an.

Ich flog zu den fernsten Quasaren
im Traum. Bequem hat's, wer fliegt.
Aber ich sah nicht die äusserste Krümmung,
die unendlich sich biegt.

Vögel, denke ich, müssen traurig sein.
Sie besitzen Schwingen zum Flug.
Doch die sind, um aufzusteigen aus der Erdschwere,
nicht stark genug.

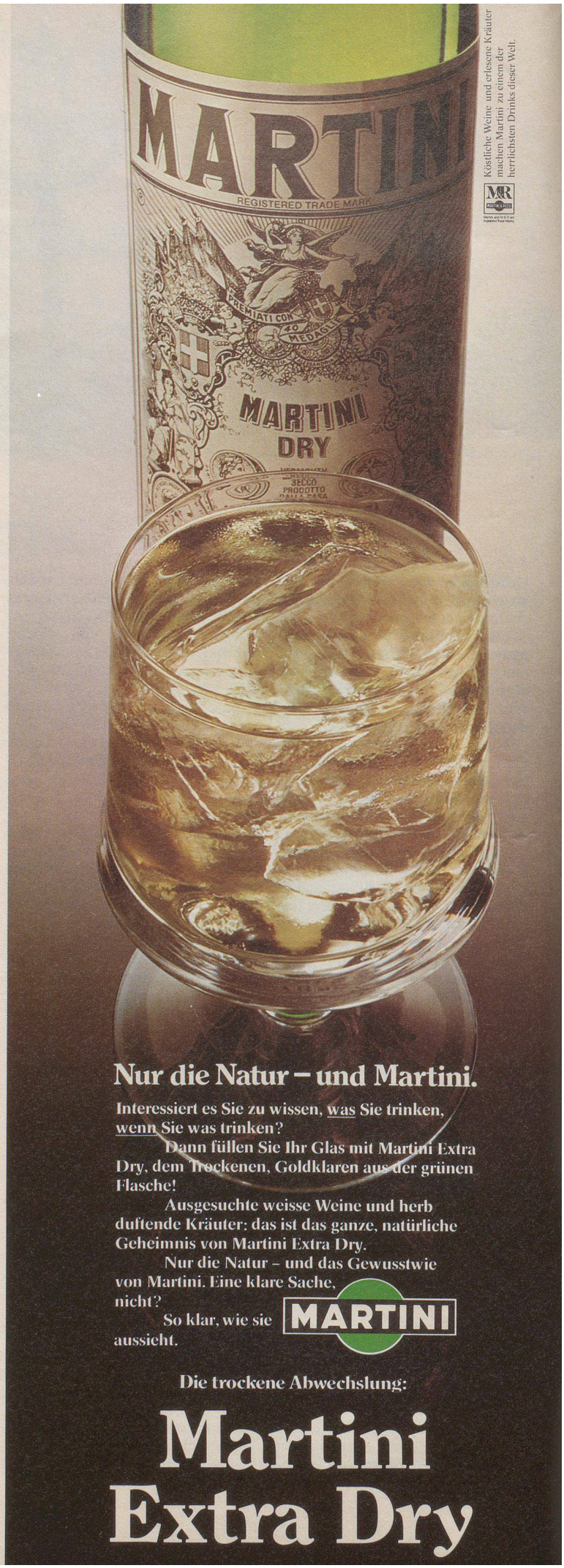
Weshalb soll ich mich ärgern, dass ich nicht fliegen
kann?
Wuchsen denn Flügel uns zu?
Wir blickten zu Kieseln hinab, Acker und Sand
und erfanden den Schuh.

Wer war zuerst: Quelle oder Meer?
Die Antwort kennt der Wind.
Was nützt's, den Nilströmen nachzuträumen oder
Sternen,
die hinter den Sternnebeln sind?

Das Mögliche möglich machen. Wenn's gut ist.
Und glauben an die Utopie.
Ohne Risiken
erfahren wir's nie:

was gerechter ist als das Ungerechte
und süsser als falscher Wein.
Predige ich Genügsamkeit?
Nein.

Ich schmecke Aufruhr. Zu denken und sagen,
wie ich's will.
Kurz vor der Dämmerung sei die Nacht am
schwärzesten.
Jetzt ist sie still.

Und dann das helle Sausen des Frühzugs.

Albert Ehrismann